

# Bühnen, Bigbands, Blaskapellen

30 Musikvereine, ein Dutzend Jazz-Formationen und ein freundlicher Petrus machen Trier für 48 Stunden zur Musikstadt

Von unserem Mitarbeiter  
SEBASTIAN HILLE

**TRIER.** Musik lag dieses Wochenende in der Trierer Luft. Während der Jazzclub auf dem Domfreihof zum Festival lud, feierte der Kreismusikverband Trier-Saarburg in der Innenstadt seinen 30. Geburtstag und 30 Musikvereine feierten mit.

„Wetter gut, Musik gut, Stimmung klasse“: Kürzer als Hermann-Josef Stolz, Geschäftsführer des Kreismusikverbandes, hätte es wohl niemand sagen können. Was am Wochenende in der Trierer Innenstadt musikalisch los war, das ist schon Superlative wert.

Rund 1200 Musikerinnen und Musiker, Klarinetten, Trompeterinnen, Saxophonistinnen und Schlagzeuger, Gitarristen, Posaunistinnen und Querflötenspieler ließen die Fußgängerzone und den Domfreihof am Wochenende in Klängen baden. Vom Viehmarkt über die Brotstraße, den Hauptmarkt bis hinauf zum Brunnenhof machten sie die Fußgängerzone zu einer musikalischen Meile.

## Vom Jugendorchester bis zur Winzerkapelle

Rund 30 Musikvereine aus dem ganzen Kreis Trier-Saarburg und aus der Stadt konzertierten an verschiedenen Plätzen in der Innenstadt und gratulierten dem Kreismusikverband so zu seinem 30-jährigen Bestehen. Hier erfüllte das Jugendorchester Harmonie Osburg den Hauptmarkt mit modernen Klängen von Whitney Houston, dort ließ der Musikverein Freudenburg den „Silberpfel“ durch die Luft der Brotstraße zischen, und am Viehmarkt sorgte die Winzerkapelle Wiltingen für Stimmung.

„Mit diesem großen Konzertreigen in der Fußgängerzone wollen wir sowohl unser Jubiläum angemessen feiern, als auch den Musikvereinen einmal die Mög-



Blankgeputztes Instrument: Einer von 1200 Musikerinnen und Musikern aus der ganzen Region, die am Wochenende die Stadt in ein Klangparadies verwandelten.  
Foto: Sebastian Hille

lichkeit geben, sich einem breiten Publikum zu präsentieren“, erläutert Hermann-Josef Stolz.

Und diese Möglichkeit nutzten die Musikvereine. Insgesamt 10 Stunden Musik boten die 30 Vereine von Samstag Mittag bis Sonntag Abend. Dabei war besonders bei den Konzerten im Brunnenhof viel los: Bei einem Gläschen Wein oder einem anderen kalten Getränk genossen dort stets gut 100 Zuhörer die Sonne und die Musik.

Noch voller als dort war es auf dem Domfreihof, der am Samstag bis in die frühen Abendstunden auch ganz im Zeichen des Musikvereingeburtstages stand. Der Musikverein Reinsfeld machte nach den

Konzerten der Kapellen aus Föhren, Kordel, Taben-Rodt und Sirzenich den blasmusikalischen Abschluss; gemeinsam mit Jazz-Trompeter Helmut „Daisy“ Becker, der symbolisch den Bogen spannte von der Blasmusik am Nachmittag zum Jazz am Abend.

## Jazz, wie er kaum besser sein könnte

Und das war Jazz, der kaum besser hätte sein können. Denn nach dem jazzigen Aufwärmen mit der Swing und Dixieland Formation „Swingtime“ stieg mit Ack van Rooyen einer der weltbesten Flügelhornspieler auf die Bühne am

Dom; begleitet von der wohl besten Trierer Big-Band, der „Rhythm'n Swing Bigband“ um Dirigent Nils Thoma. (Ausführlicher Bericht im Kulturteil).

Aber auch ohne den Star überzeugte die R&S-Bigband mit pfliffigen Arrangements, einer stimmungswichtigen Sängerin und einem tollen Gesamtklang – der in Kürze auch auf der beim diesjährigen Jazzfestival aufgenommenen Live-CD zu hören sein wird.

Auch Sonntag stand die Bühne am Dom im Zeichen des Jazz. Während sich in der Fußgängerzone die Musikvereine quasi den Taktstock in die Hand gaben, jazzten dort mit dem „Odeon Jazz Quartett &

Swinging Voices“, dem Trierer Swing Trio, Peter Güntzels Jazz-Quartett, der „Rythm'n Blech Bigband“ und fünf anderen Gruppen die besten Jazz-Formationen der Moselstadt. Im Gegensatz zum Vorjahr brauchten sie dem Wetter nicht zu trotzen – Petrus spielte mit.

Zackigen Dixieland gab's ebenso zu hören, wie feinen Blues; vor allem aber erfüllten Bigband-Klänge den Domfreihof. Besonders beliebt beim Publikum waren Klassiker wie der rockige „One o'clock jump“, das swingige „Georgia on my mind“ oder das lateinamerikanische „Girl from Ipanema“.